



Mobilität: sicher, bequem und klimafreundlich

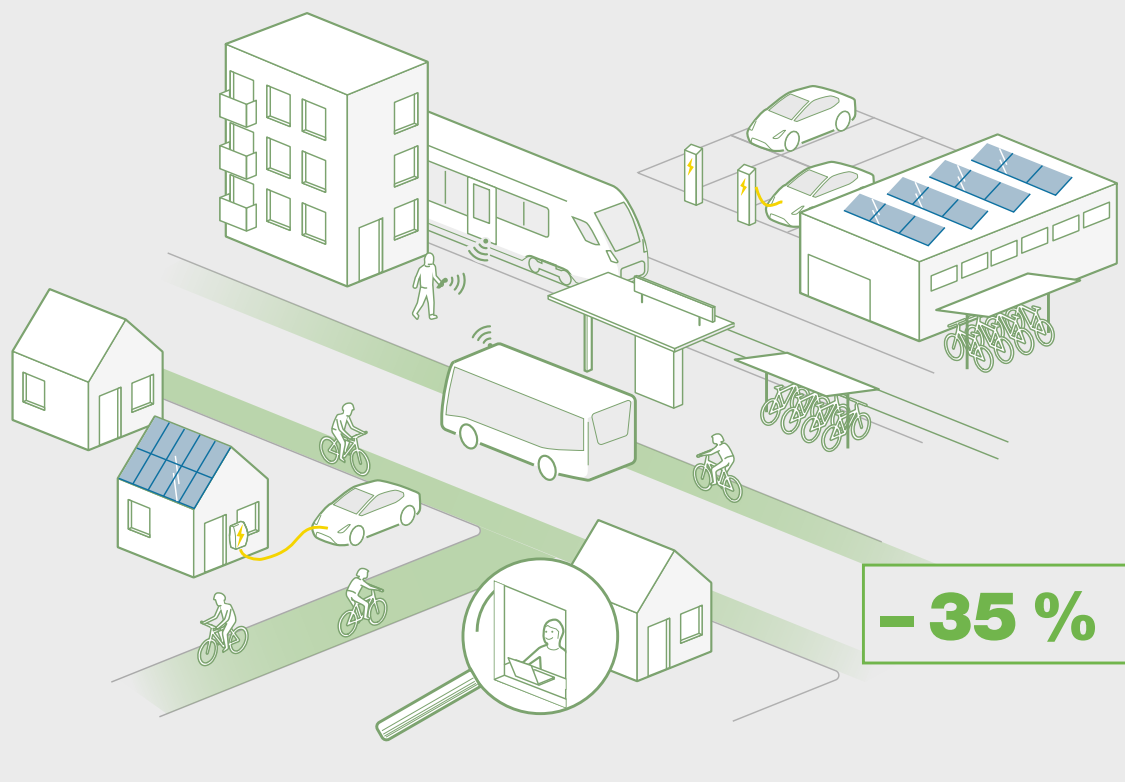
Factsheet «unterwegs sein»

Im Kanton St.Gallen verursachen der Personen- und Güterverkehr knapp 50% der gesamten CO₂-Emissionen. Insbesondere der motorisierte Individualverkehr trägt wesentlich zur CO₂-Belastung bei. Anders als im Gebäudebereich und in der Wirtschaft steigt der CO₂-Ausstoss in diesem Bereich nach wie vor. Obwohl Verbrennungsmotoren effizienter und Bauteile leichter werden, kompensieren diese Fortschritte das Wachstum des Verkehrs nicht. Eine Trendwende ist derzeit nicht erkennbar – weder beim CO₂-Ausstoss noch bei der Verkehrsleistung des motorisierten Individualverkehrs.

Die St.Galler Bevölkerung soll einfacher auf klimafreundliche Mobilitätsformen umsteigen und Fahrten vermeiden können. Dazu will das St.Galler Energiekonzept 2021–2030 beitragen. Es setzt deshalb vorwiegend auf bestehende Massnahmen in den Regionen sowie im Kanton und will deren Umsetzung befördern. Zusammen mit den strengeren CO₂-Vorschriften des neuen CO₂-Gesetzes für Fahrzeuge senken wir so die CO₂-Emissionen im Personenverkehr bis 2030 um rund 35%.

Mobilität: sicher, bequem und klimafreundlich

Deutliche Senkung der CO₂-Emissionen bis 2030



Mobilität ist seit jeher ein wichtiges Bedürfnis der Bevölkerung. Mit flexiblen Arbeitsformen beeinflussen Unternehmen das Mobilitätsverhalten ihrer Mitarbeitenden. Sie helfen, den Berufsverkehr zu minimieren und Verkehrsspitzen zu brechen. Zudem schaffen die Unternehmen Anreize, um nachhaltige Verkehrsmittel zu nutzen.

Die Gemeinden machen den Fuss- und Veloverkehr sowie den öffentlichen Verkehr in ihren Regionen zur attraktiven Alternative. Wo der motorisierte Individualverkehr nicht zu vermeiden ist, wird er klimaverträglicher – insbesondere mit kleineren und/oder elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Und die Digitalisierung hilft, Mobilitätsangebote einfach zu verbinden und neue zu schaffen. Wir handeln getreu dem kantonalen Grundsatz: Verkehr vermeiden – verlagern – verträglicher machen. Dazu tragen die vier folgenden Massnahmen bei.

SG-10 **Mobilitätsmanagement von Unternehmen und der öffentlichen Hand stärken**

Wir sind ein Volk von Pendlerinnen und Pendlern. Mehr als ein Drittel des Personenverkehrs legen wir für die Arbeit zurück. Mit einem betrieblichen Mobilitätsmanagement nutzen Unternehmen die Chance, diesen Verkehr zu beeinflussen. Zudem steigern sie damit ihre Attraktivität als Arbeitgebende. Davon profitieren auch die Standortgemeinden. Diese Massnahme zielt insgesamt darauf ab, das Mobilitätsmanagement mit gezielten Anreizen zu stärken – bei Unternehmen und der öffentlichen Hand.

Umsetzung

- Mitarbeitende profitieren von einem betrieblichen Mobilitätsmanagement. Darin beteiligen sich Unternehmen beispielsweise an Abos für den öffentlichen Verkehr, oder stellen E-Bikes zur Verfügung. Dank neuen Arbeitsformen wie ort- und zeitunabhängigem Arbeiten ermöglichen sie ihren Mitarbeitenden, Fahrten zu vermeiden oder Verkehrsspitzen zu umgehen. Der Kanton unterstützt deshalb Unternehmen, um ein Mobilitätsmanagement aufzubauen und umzusetzen; durch Pflichtenhefte, Qualitätssicherung oder finanzielle Beiträge an Beratungsleistungen. Zudem ist der Kanton Vorbild und realisiert ein eigenes Mobilitätsmanagement.
- Gemeinden können Unternehmen auf vielfältige Weise unterstützen, um ein Mobilitätsmanagement umzusetzen. Sie bauen beispielsweise Velowege bedarfsgerecht aus oder setzen sich für einen besseren Zugang zum öffentlichen Verkehr ein. Deshalb fördert der Kanton die Kooperation zwischen Unternehmen und Gemeinden.
- Umfassende Mobilitätslösungen können komplex sein und Fragen aufwerfen. Darum bietet der Kanton allen Beteiligten eine Anlaufstelle. Sie hilft bei der Umsetzung von Mobilitätslösungen.

Zielbild

Grosse und kleine Unternehmen betrachten das Mobilitätsmanagement als wichtigen Bestandteil der Firmenkultur. Kundschaft und Mitarbeitende sind bereit, neue Mobilitäts- und Arbeitsformen zu testen und sind öfters zu Fuss und mit dem Velo unterwegs. Das neue Mobilitätsverhalten im Berufsalltag wirkt sich auch auf die Freizeit aus.

Wirkung im Jahr 2030

Energiebedarf:

-100 GWh fossile Treibstoffe pro Jahr durch die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs

Stromverbrauch:

+/-0 GWh Die Einsparungen im motorisierten Individualverkehr werden weitgehend kompensiert, weil die Elektrifizierung der Geschäftsfahrzeuge den Stromverbrauch erhöht

CO₂-Ausstoss:

-32'000 Tonnen CO₂ pro Jahr durch die Verminderung des motorisierten Individualverkehrs

SG-11 Sicher und aktiv ans Ziel kommen – zu Fuss und mit dem Velo

Wer zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs ist, leistet mit dieser aktiven Mobilitätsform einen doppelten Beitrag. Erstens schont sie die Umwelt. Und zweitens fördert sie das Wohlbefinden und die Gesundheit. Der Kanton möchte deshalb folgendes erreichen: Einwohnerinnen und Einwohner bewegen sich öfters mit dem Velo und zu Fuss fort und kommen dabei schnell, sicher und ohne Umwege an ihr Ziel.

Umsetzung

- Während Unternehmen ein Mobilitätsmanagement etablieren, zeigt sich oft, wo Verbesserungspotenzial besteht: beispielsweise, dass Velowege verbessert oder ÖV-Haltestellen anders platziert werden müssen. Dazu arbeiten die Unternehmen mit ihren Standortgemeinden und der Region zusammen. Gemeinsam schaffen sie so sichere, direkte und durchgängige Wege für den Berufs- und Freizeitverkehr.
- Der Kanton treibt die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs im Strassenverkehr voran und schafft den notwendigen Raum dazu. Beispiele hierfür sind Pilotprojekte für bedarfsgerechte Grünphasen, Rechtsabbiegen bei Rot sowie die Planung von Veloabstellplätzen.
- ÖV-Haltestellen müssen sicher, direkt und angenehm zu erreichen sein – sowohl zu Fuss als auch mit dem Velo. Das trägt entscheidend zu einem attraktiven öffentlichen Verkehr bei. Darum ist der Strassenraum entsprechend zu gestalten. So können sich sowohl Fussgängerinnen und Fussgänger als auch Velofahrerinnen und Velofahrer sicher und einfach darin bewegen. Zudem steigert ein solcher Strassenraum die Attraktivität dieser Verkehrsformen.

Zielbild

Sich zu Fuss oder mit dem Velo zu bewegen, ist ein wichtiger Bestandteil des Alltags. Die Einwohnerinnen und Einwohner erreichen ihren Arbeitsplatz sowie ihre Freizeitziele sicher und komfortabel per Velo, zu Fuss oder in Kombination mit dem öffentlichen Verkehr. Der öffentliche Raum in den Siedlungsgebieten ist attraktiv, ruhig und sicher.

Wirkung im Jahr 2030

Weil sich der motorisierte Individualverkehr teilweise auf den Fuss- und Veloverkehr verlagert, wirkt sich diese Massnahme folgendermassen aus:

Energiebedarf:

-120 GWh fossile Treibstoffe pro Jahr

Strombedarf:

-7 GWh elektrische Energie

CO₂-Ausstoss:

-35'000 Tonnen CO₂ pro Jahr

SG-12 Erfolgreiche Mobilitätslösungen etablieren

Die Digitalisierung durchdringt immer mehr Lebensbereiche. So entstehen neue Mobilitätslösungen und Dienstleistungen. Verkehrsmittel lassen sich einfacher und flexibler kombinieren. Damit sich diese Angebote im Kanton etablieren, müssen sie erprobt, weiterentwickelt und verbreitet werden. Deshalb will der Kanton zu einer Pilotregion werden: erstens, um neue Mobilitätsansätze zu testen und zweitens, um erfolgreiche Lösungen rasch umzusetzen.

Umsetzung

- Eine Fachkommission unterstützt den Kanton. Sie empfiehlt ihm vielversprechende neue Mobilitätslösungen, die finanziell unterstützt werden sollen. Mögliche Beispiele hierfür sind öffentlicher Verkehr auf Verlangen, Bündelung von Warentransporten, Sharing von Cargovelos, Carsharing, differenzierte Nutzungspreise, Plattformen für die kombinierte Mobilität oder Möglichkeiten durch (teil-)autonomes Fahren.
- Verschiedene Anspruchsgruppen sind wichtig, um neue Mobilitätslösungen zu entwickeln und rasch umzusetzen. Darum stärkt der Kanton die Kooperation zwischen Wirtschaft, öffentlicher Hand, Verbänden und der Forschung.
- Der Kanton bringt sich bei der (Weiter-)Entwicklung einer gemeinsamen Plattform ein. Darauf werden neue Mobilitätslösungen sowie Erkenntnisse aus umgesetzten Vorhaben gut sichtbar kommuniziert.

Zielbild

Der Kanton St.Gallen nimmt eine Vorreiterrolle ein, weil in seinem Gebiet neue Mobilitätslösungen getestet, weiterentwickelt und verbreitet werden. Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus dem Mobilitätsbereich tauschen sich regelmässig dazu aus. Im Kanton setzen sich kundenorientierte und einfach zu nutzende Mobilitätsangebote durch. So erleichtern sie den Einwohnerinnen und Einwohnern den Umstieg auf klimafreundliche Mobilitätsformen.

Wirkung im Jahr 2030

Diese Massnahme hilft mit, den motorisierten Verkehr zu verlagern, Fahrten zu vermeiden oder Fahrzeuge mittels Ride-Sharing besser auszulasten. Noch nicht quantifizieren lässt sich, welche klimafreundlichen Mobilitätsformen sich durchsetzen, wie schnell sie sich verbreiten und welche Wirkung sie entfalten.

SG-13 Verbreitung der Elektromobilität unterstützen

Der motorisierte Individualverkehr bleibt auf absehbare Zeit ein wichtiges Bedürfnis der Bevölkerung – insbesondere in zentrumsfernen Regionen. Darum ist seine Elektrifizierung unerlässlich, um die Klimaziele zu erreichen. Im Jahr 2020 waren erst etwa 8 Prozent reine Elektrofahrzeuge, die im Kanton neu in Verkehr gesetzt worden sind. Eine besser ausgebaute Ladeinfrastruktur zu Hause und am Arbeitsplatz hilft, diesen Anteil zu steigern. So trägt die Elektromobilität massgeblich dazu bei, bis im Jahr 2030 die gesamten CO₂-Emissionen zu halbieren.

Umsetzung

- Der Kanton fördert den Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität in bestehenden Bauten durch finanzielle Anreize. Zusätzliche Förderung gibt es, wenn diese Ladeinfrastruktur über ein Lastmanagement verfügt und die Fahrzeuge mit Strom aus erneuerbaren Quellen geladen werden.
- Die öffentliche Hand passt ihre Beschaffungsrichtlinien an: für eigene Fahrzeuge sowie für Dienstleistungen durch Dritte. Zudem sorgt sie für eine bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur.

Zielbild

Die Bevölkerung benützt immer weniger fossil betriebene Fahrzeuge. Der Anteil an Elektrofahrzeugen am Neuwagenmarkt steigt gemäss den Anforderungen der Schweizer Energie- und Klimapolitik. Die entsprechende Ladeinfrastruktur wird systemdienlich gestaltet: Lastmanagement und die Verwendung erneuerbarer Energie tragen zu einer nachhaltigen und stabilen Energieversorgung bei.

Wirkung im Jahr 2030

Um die angestrebten CO₂-Grenzwerte des CO₂-Gesetzes einzuhalten, ist es unerlässlich, dass der Anteil an Elektrofahrzeugen bei den neu zugelassenen Fahrzeugen zunimmt. Darum wird dieser Massnahme im St.Galler Energiekonzept 2021 – 2030 keine zusätzliche Wirkung zugeschrieben.

Schlüsselbotschaften zu «Unterwegs sein»

- **Klimafreundliche Mobilität basiert auf mehreren Standbeinen**

Wir sind im Alltag und in der Freizeit auf vielfältige Weise unterwegs. Unser Mobilitätsverhalten gestalten wir künftig umsichtiger und klimafreundlicher, getreu dem Grundsatz: Verkehr vermeiden – verlagern – verträglicher machen.

- **Gute Ansätze der Regionen nutzen und stärken**

Die Regionen haben viele gute Lösungsansätze für eine klimafreundliche Mobilität. Diese wollen wir bekannt machen und möglichst flächendeckend im Kanton ausrollen.

- **Unser Arbeitsort beeinflusst unser Mobilitätsverhalten**

Verhaltensänderungen sind einfacher, wenn sie zuerst ausprobiert werden können. Mit einem klimafreundlichen Mobilitäts- und Arbeitsplatzmanagement leisten Firmen einen wichtigen Beitrag hierzu. Das kann sich auch auf unser Verhalten in der Freizeit auswirken.

- **Fuss- und Veloverkehr sowie den öffentlichen Verkehr attraktiver machen**

Grosse Distanzen legen wir mit dem öffentlichen Verkehr klimaschonend zurück. Genauso schützen der Fuss- und Veloverkehr die Umwelt und fördern gleichzeitig die eigene Gesundheit. Darum schaffen wir sichere, direkte und durchgängige Wege für den Berufs- und Freizeitverkehr. Den Bussen gewähren wir staufreie Fahrt.

- **Neuen Mobilitätslösungen den Weg ebnen**

Die Digitalisierung bietet Chancen, um ressourcensparend mobil zu sein und ortsunabhängig zu arbeiten. Darum unterstützen wir neue Ansätze und Pilotprojekte mit Potenzial.

- **Ohne Lademöglichkeiten keine Elektromobilität**

Unsere Massnahmen unterstützen den Ausbau einer bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge – am Wohnort und auch am Arbeitsort.